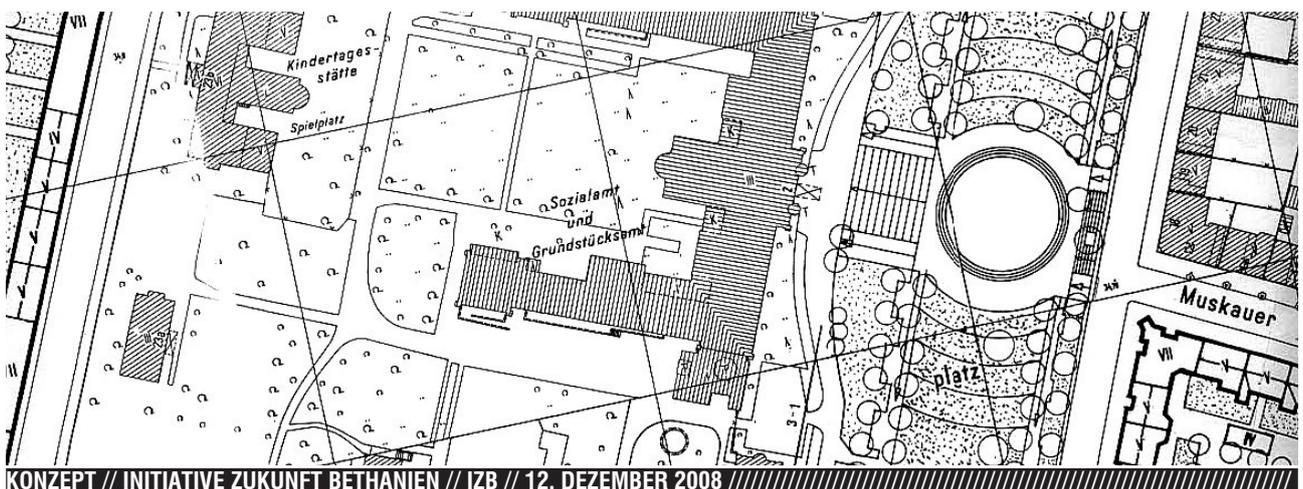


DER BETHANIEN-SÜDFLÜGEL FÜR SOZIOKULTURELLE UND POLITISCHE NUTZUNGEN IM BETHANIEN AM MARIANNENPLATZ



DER BETHANIEN-SÜDFLÜGEL FÜR SOZIOKULTURELLE UND POLITISCHE NUTZUNGEN IM BETHANIEN AM MARIANNENPLATZ

Der Südflügel wird von mehr als 30 sozialen, kulturellen, politischen und künstlerischen Projekten und Initiativen gemeinsam solidarisch und in Selbstverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsträger des Bethanien betrieben.

Unter dem Dach eines Trägervereines (z.B. Südflügel e.V.) übernehmen die Projekte die Verantwortung für Bauhaftung und Unterhaltung dieses Gebäudeteiles.

Damit werden die Forderungen des Bethanien-BürgerInnenbegehrens und der entsprechenden BVV-Beschlüsse im Südflügel umgesetzt:

- Schaffung eines integrativen Orts für kulturelle, künstlerische, politische und soziale Kommunikation und Interaktion;
- der räumliche Schwerpunkt soziokultureller und politischer Angebote im Bethanien-Gebäude ist im Südflügel verortet;
- Verbleib der derzeitigen Nutzer im Haus, im Südflügel sind dies konkret die Kindergruppe Kreuzberg-Nord und die NewYorck im Bethanien;
- Einrichtung eines interkulturellen AnwohnerInnenforums im Bethanien;
- das Modell ist kostenneutral und finanziell selbsttragend;
- es orientiert sich am Grundgedanken der Selbstverwaltung.

1. SELBSTVERSTÄNDNIS

1. Der Bethanien-Südflügel ist ein Ort der kulturellen, künstlerischen, politischen und sozialen Produktion, Vermittlung und Auseinandersetzung

2. Der Bethanien-Südflügel ist ein Haus des gleichberechtigten Miteinanders der NutzerInnen zwischen Autonomie, Vernetzung, Integration und Selbstverwaltung

Die unabhängigen und selbständigen Projekte und Institutionen sind Teil einer netzwerkartigen, hierarchie-freien Selbstverwaltungsstruktur. Diese trägt wesentlich zur Kooperation und Synergie zwischen den einzelnen Projekten bei, unterstützt interdisziplinäres Zusammenarbeiten zwischen den einzelnen Bereichen und ermöglicht die Umsetzung der Vision eines lebendigen Bethaniens mit großen und kleinen, bestehenden und neuen Projekten, langfristiger und temporärer Nutzung, zwischen Kontinuität und Spontaneität.

3. Der Bethanien-Südflügel ist ein „Bethanien für Alle“, als Ort der Partizipation und Teilhabe

Der Bethanien-Südflügel steht allen AnwohnerInnen und Interessierten zur aktiven und passiven Teilhabe offen. Insbesondere das AnwohnerInnenforum bietet öffentlichen Raum, um die umliegende Bevölkerung einzubinden und zu aktivieren, Ideen umzusetzen, die lokale Vernetzung von Initiativen voranzutreiben und die Nutzung des soziokulturellen Zentrums mitzugestalten.

4. Der Bethanien-Südflügel ist ein Ort grenzüberschreitender Kommunikation

Der Bethanien-Südflügel ist ein Ort des Austausches, der unterschiedliche Bezüge und Kontexte von lokal über regional bis global ermöglicht, eine Plattform für milieuübergreifende Diskussionen, transkulturelles Lernen und überraschende Momente. Der Südflügel ist ein Ort von “unten“, von Wissenschaft und Praxis, von jung und alt, von Kunst und Theorie, von Vision, Experiment und Vermittlung - jenseits von Gender und Mainstream.

5. Der Bethanien-Südflügel ist ein Ort emanzipatorischer gesellschaftlicher Veränderung

Der Bethanien-Südflügel ist ein Ort für Freiheit und Selbstbestimmung, für globale Gerechtigkeit, Unabhängigkeit der Kunst und für gewaltfreie Konfliktlösung. Eine Vielfalt gesellschaftlicher Bezüge ist hier zu Hause und bietet die Grundlage für die praktische Umsetzung neuer gesellschaftlicher Organisationsformen. Der Bethanien-Südflügel ist ein Ort gegen das Leben in der sozialen Sackgasse, gegen soziale Vereinzelung und kulturelle Verödung.

6. Der Bethanien-Südflügel ist Schutz- und Freiraum

Alle hier tätigen Projekte und Institutionen arbeiten gemeinsam daran, einen möglichst weitreichenden Schutz vor Diskriminierungen jeder Art zu bieten, einen Ort zu schaffen, der Verschiedenheit ohne Angst ermöglicht.

7. Der Bethanien-Südflügel bleibt öffentlicher Raum

Öffentliche, für alle zugängliche und gestaltbare Räume sind ein wesentlicher Bestandteil von Lebensqualität, Teilhabe und sozialem Leben in einer demokratischen Gesellschaft. Der Bethanien-Südflügel ist in diesem Sinne zu entwickeln und verwaltet sich unter dem Dach eines gemeinnützigen Trägers selbst.

2. ORGANISATIONSSTRUKTUR

Zur Organisation der internen Abstimmungsprozesse, zur Umsetzung von Kooperationen im Arbeitsalltag sowie zur Integration der Kompetenzen von AnwohnerInnen und Fachleuten sind die Elemente: Trägermodell und interne Selbstverwaltung, sowie die Beteiligung der AnwohnerInnen entscheidend.

2.1 Trägermodell

Der gemeinnützige Träger des Südflügels kümmert sich einerseits um eine professionelle Handhabung der Finanzen – Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben sowie eine korrekte Bilanzierung – und andererseits um die Umsetzung von Entscheidungen über Sanierungs-, Instandhaltungs-, und Modernisierungsmaßnahmen. Er kooperiert umfassend mit dem Gesamtträger des Bethanien, z.B. in haftungsrechtlicher und bautechnischer Hinsicht, sowie bei der Acquirierung von Fördermitteln zur Umsetzung von Maßnahmen.

Für die Südflügel-Trägerschaft kommen dabei zwei Varianten in Frage:

2.2 Interne Selbstverwaltung

Für beide Trägervarianten ist eine der Verwaltung übergeordnete Organisationsstruktur erforderlich, die die inhaltliche Ausrichtung des Hauses festlegt und der die Verwaltung bei ihren Entscheidungen wie z.B. bei der Vermietung bestimmter Räume verpflichtet ist. Dies soll gewährleisten, dass sowohl die Kompetenzen der im Haus tätigen NutzerInnen als auch die Beteiligung der AnwohnerInnen zur Geltung gebracht wird. Daher ist es erforderlich, sich gemeinsam auf eine „Satzung“, ein inhaltliches Dach über dem Bethanien-Südflügel zu einigen. Das in Abschnitt 1 dieses Konzepts formulierte Selbstverständnis kann als Grundlage für eine solche Satzung dienen.

Die interne Selbstverwaltung kümmert sich praktisch um technische, organisatorische und finanzielle De-

- Klassen- und Seminarräume
- Werkstätten (z.B. Medienraum, Tonstudio, Materialbearbeitung)
- Räume für Büro- und Atelieregemeinschaften
- Küchen- und Essräume

Multifunktionsräume – ein Raum, viele Gesichter

Die Räume im Südflügel werden so gestaltet, dass diese a) für verschiedene Aktivitäten und b) von unterschiedlichen Gruppen und Initiativen gemeinsam genutzt werden können. Zu diesen gehören neben Probe- und Übungsräume, Veranstaltungsräumen und Seminarräumen auch Küchenräume und, in begrenzterem Maße, Werkstätten.

Diese Räume sind für regelmäßige und temporäre Nutzungen gerade auch für Initiativen aus der Nachbarschaft und andere Interessierte offen.

ANHANG: BESCHREIBUNGEN DER DERZEITIGEN UND ZUKÜNFTIGEN GRUPPEN UND PROJEKTE

Formatwechsel e. V. (gemeinnützig), Medienwerkstatt für Frauen und Mädchen

Förderung von Frauen im Filmbereich: Frauen-Filmreihen, Netzwerkarbeit; Durchführung von Videoprojekten unter Einbeziehung des Gendermainstreaming-Aspektes, Qualifizierung von Jugendlichen im Film-/ Videobereich: Drehbuch, Expose, Regie, Kamera, Postproduktion, Video als Möglichkeit gesellschaftlicher Partizipation.

Raumbedarf: Zum Lehren, Lernen, Produzieren, Besprechen, Planen und Präsentieren werden 1 fester Raum (25 qm) und ein größerer temporärer Raum (Lernen, Lehren, tagsüber, tage- oder wochenweise) benötigt. Eine gemeinsame Nutzung des temporären Raumes wäre möglich (z. B. mit dem Theaterbündnis).

Finanzierung: Gesichert durch Förderprogramme, Spenden.

Kooperationen: Bildwechsel e.V., Arabische Eltern Union, Tacheles Reden e.V., Mädea, Jugendkulturetage-Mosaik, Kotti e.V., Fabrik Osloerstraße, div. Schulen, Künstler + Partner, Kreuzberg Museum- Koordinierung Stolpersteine, Deutsche Welle, Begine- Kultur, Lange Buchnacht Oranienstraße.

Weitere Informationen: <http://www.formatwechsel-berlin.de>

Interkulturelles AnwohnerInnenforum im Bethanien

Das AnwohnerInnenforum ist ein Ort für Begegnung, Information, Lernen, Beratung, Tauschen, Workshops, Vortragsreihen und Politik von Unten.

Treffpunkt für AnwohnerInnen, selbstorganisiertes Gestalten, Filme „Über den Kulturen“, Mieterberatung, Kreuzberger Geschichten erzählt durch ZeitzeugInnen, Büchertisch, Frauencafe, Video-Newsletter, Interkulturelle Nachbarschaftsgärten-Gruppe, Eltern treffen Eltern, Gruppe Freifunk und Antennenbau, Büchertisch, Diskussionen und Infoveranstaltungen zu aktuellen Themen, Ausstellungen

Raumbedarf: 1 großer Raum und ein kleiner kindgerecht eingerichteter Raum, davon einer mit Wasseranschluss; zusätzlich eine Küchenmitnutzung.

Finanzierung: Spenden, Projektfinanzierung

reflect e. V. (gemeinnützig)

Gemeinnütziger Bildungsverein junger AkademikerInnen; eigene Weiterbildung in Arbeitskreisen und gegenseitige Unterstützung nach innen; nach außen Veranstaltungen und Seminare in Berlin, bundesweit und international (derzeit z.B. Austauschprojekt zur Vernetzung junger Frauen in Deutschland, USA, Syrien, Sudan) sowie Zeitschrift sul serio (Gewinner des Alternativen Medienpreises der Nürnberger Medienakademie)

Raumbedarf: ca. 60 qm als Büro- und Besprechungsraum (für Arbeitsgruppen- und Gesamttreffen); darüber hinaus Mitnutzung eines großen Raums für gelegentliche Veranstaltungen (v.a. am Wochenende und abends)

Finanzierung: Individuelle Finanzierung der Einzelarbeitsplätze der Vereinsmitglieder (über reflect e.V. als Träger), dazu Teilfinanzierung über reflect-Mitgliedsbeiträge und, wenn Veranstaltungen stattfinden, über Veranstaltungsgebühren

Aktuelle Kooperationen: z.B. FU Berlin, Ohio State University, Afhad University for Women (Omdurman, Sudan), Etana Press (Syrien), Heinrich-Böll-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung

Weitere Informationen: <http://www.reflect-online.org>

New Yorck im Bethanien – Raum emanzipatorischer Projekte

Druzbar e.V.

Projektezusammenhang mit Leben und Arbeiten; Nutzung u.a. von selbstorganisierten MigrantInnen-Gruppen (Latinokino, Solidarité, The VOICE, Ex-Plataforma), Dokumentationsgruppen (Dokumentationsstelle der Antirassistischen Initiative), Stadtteil- und Stadtpolitik-Initiativen (Initiative Zukunft Bethanien, Kampagne gegen Zwangsumzüge, Mietshäusersyndikat Regionalgruppe Berlin, Mediaspree versenken!, Spreepirat_innen), Initiativen globalisierungskritischer Bewegungen (Gipfelsoli, Rebel Clown Army, Carambolage), Projekte der Kultur und (Weiter)Bildung (Kollektivbibliothek, Druzbar, B.O.N.E., Anarchistisches Infocafe, VoküGruppe), Friedens- und Antikriegsgruppen (Büro für antimilitaristische Maßnahmen BAMB, DFG-VK, Nomadisches Antikriegscafe, International Women's Peace Service (IWPS))

Raumbedarf: ca. 1500 qm (Gemeinschafts-)Büro- und Atelierräume, sowie Veranstaltungsräume

Finanzierung: Finanzierung durch die NutzerInnen, gestaffelt nach finanziellen Möglichkeiten und abhängig von der Nutzung. Zudem durch Spenden und UnterstützerInnen.

Weitere Informationen: <http://www.newyorck.net>